Verlangt Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Eine englischsprechende deutsche Köchin in einer kleinen Familie, sowie ein Hausmädchen; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 407, West-Saratoga-Straße.** (255)

Verlangt:
Eine Köchin in einer Familie von zwei Personen. Nachzufragen in **Nr. 2026, Madison-Avenue.** (255,7)

Verlangt:
Eine Köchin in einer kleinen Familie; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 1819, Eutaw-Place.** (255—6)

Verlangt:
Eine weiße Köchin in einer kleinen Familie; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 2003, Eutaw-Place.** (254—5)

Verlangt:
Ein deutsches Mädchen als Köchin und bei'm Waschen und Bügeln zu helfen. Nachzufragen in **Nr. 220, Oakdale-Road,** Roland-Park. (254,6)

Verlangt:
Eine Frau in mittleren Jahren, um im Laden und Hause behülflich zu sein. Nachzufragen in **Nr. 1018, West-Saratoga-Straße.** (253—5)

Verlangt:
Ein weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von vier Personen; keine Wäsche oder Bügeln. Nachzufragen in **Nr. 730, West-Baltimore-Straße.** (253—5)

Verlangt:
Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in **Nr. 2227, Callow-Ave.** (253—5)

Verlangt:
„Cash Girls" und „Bundle Wrappers"; nachzufragen im Büreau des Superintendenten, **Stewart & Co., Howard- und Lexington-Str.** (251—)

Verlangt Männer und Knaben.

Verlangt:
Ein Bäcker als zweite Hand. Nachzufragen in **Nr. 844, Nord-Patterson-Park-Avenue.** (255—6)

Verlangt:
Ein Mann, etwa 25 Jahre alt, um auf einer Farm zu arbeiten. Nachzufragen in **Nr. 104, West-Fayette-Straße.** (255)

Verlangt:
Ein Barbier erster Klasse. Nachzufragen in **Nr. 1550, Süd-Charles-Straße.** (255—7)

Verlangt:
Bäcker als gute erste und dritte Hand; guter Lohn. Nachzufragen bei **Weber & Blanck, Nr. 854, West-Pratt-Straße.** (254—6)

Verlangt:
Die 4. deutsche Ref. St. Joh.-Gemeinde wünscht einen competenten Kirchendiener. Reflektanten belieben sich zu melden bei **Pastor Eickelberg, Nr. 11, Pearl-Str.** (254—6)

Verlangt:
Ein Bäcker als dritte Hand. Nachzufragen bei **Wm. Zwicker, Nr. 1544, Nord-Wolfe-Straße.** (254—5)

Verlangt:
Ein tüchtiger, junger, lediger Deutscher, der den Betrieb von Automobilen versteht; muß Sorge für sein eigenes Auto tragen, dasselbe reinigen und waschen können. Nur solche mit genügender Erfahrung brauchen sich zu melden vor 10 Uhr Morgens bei J. H. Friedenwald & Co., Nr. 109, Nord-Eutaw-Straße. (254—5)

Verlangt:
Ein erfahrener Mann als Kaffeeröster; einer, der Englisch sprechen kann. Nachzufragen bei **J. Lowenthal, Nr. 455, Nord-Gay-Straße.** (254—6)

Verlangt:
Ein starker flinker Junge. Nachzufragen Morgens zwischen 9 und 10 Uhr in **A. Rottloff's Buchladen, Nr. 129, West-Camden-Straße.** (254—9)

Verlangt:
Ein fleißiger Junge; gute Gelegenheit, um die Cakes-Bäckerei und Candymachen zu erlernen; Tagarbeit. Nachzufragen im Confekt-Laden **Nr. 1700, Madison-Avenue.** (254—5)

Verlangt:
500 Männer, um in allen Theilen der Stadt zu arbeiten. Nachzufragen **Monument- und Paturent-Straße, „The M. A. Talbott Co."** (254—9)

Verlangt:
Ein Bäcker als zweite Hand. Nachzufragen in **Nr. 363, Calvert-Straße.** (354—5)

Verlangt:
Ein Buschelmann erster Klasse, der auch neue Arbeit machen kann; stetige Stellung für den rechten Mann. Nachzufragen in **Nr. 568, Nord-Gay-Straße.** (254—7)

Verlangt im Allgemeinen.

Verlangt:
Männer und Mädchen, um an Westen zu arbeiten. Nachzufragen in **Nr. 216, Nord-Wolfe-Straße.** (253—5)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau. Unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, die deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, **Johann D. Meyer, Zimmer 11½, Nr. 215—217, Courtland-Straße,** wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr. (Jan27,13)

Stellengesuche.

Stellegesuch:
Zwei junge Deutsche wünschen Stellung so schnell wie möglich. Adressire: „F. H. 73," **Deutscher Correspondent.** (255)

Stellegesuch:
Eine deutsche Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in **Nr. 512, East-Straße.** (253—5)

Holz und Kohlen.

Kohlen. Kohlen.

Kleine Nußkohlen, frei von Schiefer, $5.00.

Nr. 1 harte	$6.75	Nr. 3 Sunbury	$7.25
Nr. 2 harte	$7.00	Nr. 3 Sunbury	$7.25
Nr. 3 harte	$7.00	Nr. 2 Lykens Val.	$7.85
Nuß	$7.00	Nr. 3 Lykens Val.	$7.85

Gesägtes Eichenholz, ½ Cord $4.50.
Gesägtes Fichtenholz, ½ Cord $4.50.

Willinger & Hebrank.
Haupt-Büreau und Kohlenhof: **Preston und Gay-Straße.** Zweig-Büreau: **„Old Town Coal Co.," Monument-, nahe Gay-Straße.** Tel.: C. & P. Wolfe 1117.—Md. Courtl. 2079. (April20,6Mte)

W. J. Chapman Coal Co.
Kohle und Coke zum „Brennen."

50 Buschel Connellsville	$7.00
25 Buschel Connellsville	$3.75

Sharp- und Lombard-Straße.
Beide Telephone. (Jan19,13)

Geld zu verleihen.

Anleihen auf Möbel und andere Sicherheiten
für 6 Prozent genau nach dem neuen Gesetze. Ganz privatim. **Richter, Nr. 210, Ost-Lexington-Straße, „Vansant-Building."**
In der Office wird Deutsch gesprochen. (Juni16—)

1891. Aeltestes Etablissement. 1891.
Maryland Chattel Loan Association.
Albert Blume, jun., Geschäftsführer.
Calvert-Gebäude,
gegenüber dem Gerichtsgebäude.
Zimmer 229, 231 und 233 (2. Stockwerk).
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Str.
Darlehen von $10 bis $500 auf Möbel, Pianos etc., ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Raten. Keine Wucherei. Md. Phone Courtl. 735. C. & P. St. Paul 2659. (Nov9,13,T&S)

Alle, welche Geld gebrauchen, sprechen hier vor. Anleihen auf Saläre, Möbel und Grundeigenthum. Im Vertrauen. Keine Loan-Office-Methoden. „Baltimore Investment Co." Nr. 120, Nord-Paca-Straße. (278—)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Prächtige dreistöckige Häuser mit 9 Zimmern und Veranda. 3600 Blvd, Park-Heights-Ave. Gas und elektrisches Licht. Dampfheizung. Wäscherei. Rasenplätze etc.
L. Irving German,
Office, 202, Law-Bldg. 3700 Park-Heights-Ave. (Juni30,13,T&S)

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Laden und Wohnhaus Nr. 518, Nord-Portstraße;
eine gute Lage für ein Grocerygeschäft. Nachzufragen an Ort und Stelle.
Edward J. Gallagher, Baumeister.
Büreau 2537 Ost-Monument-Straße. (148—)

Zu verkaufen:
In der Absicht, mich vom Farmgeschäft zurückzuziehen, verkaufe ich Rinder, Pferde und alle Arten Ackergeräthe und eine große Schweine-Züchterei; niedriger Pacht; nahe Baltimore. Man adressire: „F. K. 45," **Deutscher Correspondent.** (255—7)

Zu verkaufen:
Eine neueingerichtete Bäckerei. Guter Verkaufsgrund. **Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.** (255—7)

Zu verkaufen:
Ein neues Haus, 7 Zimmer, mit Lot 66 bei 150, gesunde und schattige Lage, gutes Wasser, an **Glenmore-, nahe Seiton-Avenue, Hamilton, Harford-Road;** 15 Minuten Fahrt an einer 5 Cents Straßenbahn; nahe Kirchen. (255—7)

Zu verkaufen:
$400— Möblirtes Kosthaus mit 14 Zimmern, großer allgemeiner Speisesaal mit 8 Tischen, Stühlen, Tellern etc.; gute Kundschaft. Eigenthümer wünscht die Stadt zu verlassen. Nahe dem Lexington-Markt. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags bei **Geo. B. Knell, Nr. 1208, West-Baltimore-Straße.** (253—5)

Zu verkaufen:
Eine gutgehende Wirthschaft billig zu verkaufen. Nachzufragen in **Nr. 1242, Süd-Eutaw-Straße.** (253—5)

Zu verkaufen:

1231 Nord-Gay-Straße, 3-stöckig	$850
2021 Cromwell-Straße, 3-stöckig	$2500
1313 Ost-Biddle-Straße, 3-stöckig	$2000
1423 Ost-Biddel-Straße, 3-stöckig	$2200
20 Nord-Stricker-Straße, 3-stöckig	$1600
1069 West-Fayette-Straße, 3-stöckig	$2200

Näheres bei **Hermann Badenhoop, Nr. 111, Nord-Charles-Straße.** (Sept1,13)

Dies ist Ihre Gelegenheit
zur Erwerbung eines modernen zwei- oder dreistöckigen Hauses in guter Lage.
2200 Häusergevierte Ost-North-Avenue.
Bequem für alle Straßenbahn-Linien. Jedes Haus besitzt alle Einrichtungen, mit denen ein modernes Haus ausgestattet werden kann.
Täglich und Sonntags zur Inspektion offen.
Zimmer 61, Gunther Building, Fayette- und St. Paul-Str. (Sept5—)

Zu verkaufen billig:
Häuser von $900 bis $1250; alle Verbesserungen; leichte Bedingungen; niedriger Grundzins. Nachzufragen **Ecke Pratt- und Sechste Straße, Highlandtown.** (Sept14,1Mt)

Zu verkaufen:
Nr. 723, 725, 727 etc., Gorsuch-Avenue. Lots 25 Fuß 5 Zoll bei 200 Fuß; drei Gevierte östlich von der York-Road; vollständig prächtig dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit.
Nr. 115, 117, 119 etc., Nord-Paturent-Str., zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Str., ein Geviert vom „Patterson-Park". Durchweg schön dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit; zweistöckige Häuser. **Edward J. Storck, an Ort und Stelle, oder Nr. 86, Gunther-Building, Fayette- und St. Paul-Str.** (Febr9,13)

Pfandleiher.

S. Salabes & Comp.,
Pfandleiher,
Nr. 675, West - Baltimore - Straße,
nahe Pine-Straße.
Geld verliehen auf jeden Werthgegenstand. Seiten-Eingang zum Privat-Büreau. (Juni16,13)

Consolidated Loan Co.,
Lewyt & Salabes,
—— Nr. 1, Nord-Gay-Straße. ——
Das größte und am Besten ausgestattete Leih-Geschäft in der Stadt. Seiten-Eingang zum Privat-Büreau. Wir verleihen Geld auf irgend welche Werthsachen.

Geld auszuleihen,
——zu beliebigen Beträgen in——
Benjamin & Comp.'s
Darlehen- und Bank - Comtoir,
Benjamin's Gebäude (1880 etablirt).
Wir geben noch immer auf Sicherheiten aller Art von Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art. Offen von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abends.
Privat-Eingang: Nr. 420—424, Ost-Fayette-Straße. (Nov1,13,T&S)

Hubert Vollmer's „Mozart-Männerchor-Halle,"
Nr. 1921—1925, Orleans-Straße.
Hauptquartier des **„Mozart - Männerchors."** Singstunde jeden Donnerstag Abend. Der **„Mozart Bau- und Leih-Verein" versammelt sich jeden Montag hier. Chesapeake - Telephon — Wolfe 844 F.** (April4,13)

Joseph Schwenger's Cafe,
2115, Calverton-Road, nahe Frederick-Ave.
Die besten Weine im Westend. Mahlzeiten zu jeder Zeit. Geschäftslunsch eine Spezialität. — Hallen zu vermiethen. — Hauptquartier der „Soz. Liedertafel."

Henry C. Klein's Restaurant,
Nr. 216, Clay-, nahe Howard-Straße.
Vorzügliche Weine, Spirituosen u. Union-Cigarren. Bestes Bier am Zapf. Lunsch für Geschäftsleute von 11.30 Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags. Telephon, C. & P. — Mt. Vernon 5008 R.

Canton und Highlandtown.

Schmidt's „Eichenkranz-Halle,"
Ecke 3. und Gough-Straße.
Hauptquartier des „Bayern Kr.-Unt.-Vereins," „Eichenkranz - Damen - Vereins," „Cant.n Immerwährenden Bau- und Leih-Vereins," „Deutsche Gemüthlichkeit" und „Hesper-Conklave Nr. 478, J. O. H." Frisches Bier zu jeder Zeit. — C. & P. Telephon: Wolfe 528 F.

Ehring's „Canton Liederkranz-Halle," Südwest-Ecke 3. Str. u. Fa't-Ave., Canton. Hauptquartier des „Canton-Liederkranz". Singstunde jeden Mittwoch Abend. Der Damen-Verein versammelt sich jeden Dienstag Abend. — „National"-Bier am Zapf. Chesapeake-Telephon — Wolfe 1458 F.

Dr Wm. Becker
registrirter deutscher Arzt. 30-jährige Praxis.
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten. Heilt in kürzester Zeit Syphilis, Ausschlag, Hals- und Mund-Krankheiten, Ausflüsse jeder Art, Strikturen, Polutionen, nervöse Schwäche, Impotenz, Nieren- und Blasen-Krankheiten. Office in Dr. Becker's anatomischen Museum, Nr. 708, Ost-Baltimore-Straße. Sprechstunden: von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abds.; Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und von 6 Uhr bis 10 Uhr Abends.
N. B. — Dr. Becker's Paste heilt unfehlbar jeden Ausfluß. Consultation frei. (Mai25,T&S,13)

— In Sioux City, Ia., hat W. F. Lawrence, ein Leihstallbesitzer aus Kadoka, S.-D., seine Gattin und sich selbst erschossen. Die Frau hatte ihn verlassen und sich geweigert, zu ihm zurückzukehren.

Die feindlichen Waffen.

Humoristischer Roman von Freiherr von Schlicht

(Fortsetzung.)

Dem Oberstleutnant war es mit seinen Worten völliger Ernst, aber als seine Frau und Marguerite nun anfingen zu lachen, während Ellys Augen sich mit Thränen füllten, wußte er nicht, ob er die Lachenden schelten oder die Weinende trösten sollte. Er begnügte sich damit, einige unverständliche Worte vor sich hinzumurmeln und im stillen die Minute zu verwünschen, in der er sich entschlossen hatte, Offizier zu werden.

„Um Gottes Willen," rief er plötzlich ganz entsetzt, „das habe ich ja total vergessen, heute ist ja Regimentsbekleidungskommission, da muß ich hin, sofort, um neun Uhr sollte ich schon in der Kaserne sein, und jetzt ist es gleich zehn. Hoffentlich hat der Leutnant nicht auf mich gewartet, sondern hat bereits mit der Abnahme der Sachen angefangen, na, das ist eine schöne Geschichte! Ich glaube wahrhaftig, es ist das erste Mal in meinem Leben, daß ich den Dienst vergesse. Hier muß man ja aber auch konfuse werden."

In größter Eile stürmte er davon. Mit größter Genugthuung konstatirte er, daß die Regimentsbekleidungskommission, deren Präsidium in seinen Händen ruhte, verständig genug gewesen war, ohne ihn anzufangen — das Nachsehen der verschiedenen Anzüge und Mäntel war schon in vollem Gange.

Sonst war der Etatsmäßige ein großer Kleinigkeitskrämer, der über ein nicht genau genähtes Knopfloch vom Stengel fallen und eine halbe Stunde darüber reden konnte, wie ein Knopfloch im allgemeinen und ein militärisches Knopfloch im besonderen genäht sein müßte. Heute aber war ihm alles einerlei, ihn beschäftigten andere Sachen — wie kann man für eine „fünfte" Hose das richtige Interesse haben, wenn man Morgens um acht Uhr einen Antrag erhält oder, richtiger ausgedrückt, zu einem Antrag Ja und Amen sagen muß und sich außerdem am Vormittag großer Ereignisse befindet? Heute ließ er zwei ungleiche Hosenbeine gleich lang sein und einen schauderhaft aufgesetzten Rockkragen erklärte er für tadellos — sein Interesse für den Dienst wurde erst wieder wach, als er mit Schrecken sah, daß es bald Zeit sei, auf das Regimentsbureau zu gehen. Da wollte er gründlich werden und alles ganz genau nachsehen, er wollte die Zeit todtschlagen, um sich mit gutem Gewissen sagen zu können: „So, nun ist es zu spät, nun kann ich nicht mehr zu dem Kommandeur gehen."

Aber als er diesen schlauen Gedanken gefaßt hatte und an seine Ausführung gehen wollte, war es auch hierzu zu spät. Der Leutnant meldete: „Wir sind jetzt fertig, Herr Oberstleutnant."

„J, was Sie sagen," meinte der Oberstleutnant — etwas Unangenehmeres hätte ihm gar nicht passiren können. Am liebsten hätte er noch einmal von vorn angefangen, aber das ging nicht, damit hätte er sich ja selbst ein Mißtrauensvotum ausgesprochen und gestanden, daß er am Anfang die Sache zu leicht genommen hatte, das durfte nicht sein, schon der anderen jüngeren Mitglieder wegen nicht.

So setzte er denn seufzend seinen Namen unter das Protokoll und stieg ganz, ganz langsam die Treppen von der auf dem Boden gelegenen Regimentskammer nach dem Kasernenhof hinunter.

Zum erstenmal freute er sich darüber, daß die Kammer so schön hoch lag, seinetwegen hätten es noch viel, viel mehr Treppen sein können.

Nun war er unten angelangt, er achtete nicht darauf, daß von allen Seiten Offiziere und Unteroffiziere herbeieilten, um ihm „so und so viel Mann der X. Kompagnie bei dem Exerzieren" zu melden; er achtete nicht auf den Posten, der das Gewehr präsentirt hatte und dem Vorgesetzten nun, wie die Vorschrift es verlangt, „offen und frei," zugleich aber auch, wie die Vorschrift es nicht verlangt, mit einem unendlich schafsdämlichen Gesicht ansah — er hatte so viel mit sich selbst zu thun, daß er nicht imstande war, sich auch noch um das Thun und Treiben anderer zu kümmern.

Mochten sie zusehen, wie sie ohne ihn selig würden!

Von der Uhr im Portal schlug es halb zwölf Uhr — wieder stürzten die Offiziere und Unteroffiziere herbei und baten um die Erlaubniß, die Leute jetzt, nach Beendigung des Dienstes, fortreten lassen zu dürfen. Auf der Treppe, die nach der Mannschaftsküche führte, erschien der Hornist, um „zum Essenholen" zu blasen, nachdem er vorher das Mundstück seines Hornes fein säuberlich mit der keineswegs soeben gewaschenen Handfläche der Rechten ausgewischt hatte.

Das beliebteste aller Signale verfehlte auch dieses Mal seine Wirkung nicht. In langen Trupps kam die erste Kompagnie an, die Leute rein gewaschen und gekämmt, in der Linken den Eßnapf, in der Rechten Löffel, Messer und Gabel. Damit die schönen Röcke, die viele, viele Jahre halten müssen, beim Essen nicht beschmutzt werden, hatte jeder eine große graue Schürze umgebunden, die die Stelle der Servietten vertrat. Ganz Vorsichtige hatten sich sogar die rothen Aufschläge zurückgeschlagen.

Und immer weiter ging der Zeiger der Uhr, es war schon fünf Minuten nach halb, es war die höchste Zeit, entweder jetzt oder gar nicht.

Einen Augenblick stand der Oberstleutnant noch mit sich selbst im schwersten Kampf, er knöpfte seinen Mantel auf und fühlte nach dem Eisernen Kreuz — das gab ihm Muth.

Es ging nicht anders, es mußte sein.

Als er das Regimentsbureau betrat, sah er gerade den Zahlmeister zum Vortrag in das Allerheiligste hineingehen.

Solch Vortrag währt unter Umständen ewig und noch länger. Mißmuthig, zu spät gekommen zu sein, setzte sich der Oberstleutnant auf einen Stuhl und sah zum Fenster hinaus — das Bild der kleinen Stadt bot sich ihm: mit Ausnahme des Postens, der ungeduldig auf seine Ablösung wartete, war kein Mensch zu sehen. Spaziergänger gab es nicht, auch an Wagen fehlte es, alles war todt.

Unter solchen Umständen auszusehen, ist keine reine Freude.

Der Oberstleutnant fing an, in dem vor ihm auf einem Tische liegenden Meldebuch zu blättern, in das die Offiziere, die den Oberst nicht persönlich antrafen, ihre Meldungen einschrieben. Amüsant war der Inhalt des Buches gerade nicht: „Ich melde mich ganz gehorsamst als Offizier vom Ortsdienst." „Ich melde mich ganz gehorsamst wieder gesund." „Ich medde mich ganz gehorsamst auf sechs Wochen Urlaub." „Ich melde mich ganz gehorsamst als Offizier vom Ortsdienst."

Immer dasselbe, nur mit anderer Handschrift.

Der Oberstleutnant klappte das Buch zu: „Habt Ihr hier sonst nichts zu lesen?"

Der Regimentsschreiber sah sich suchend im Zimmer um, Akten lagen zu Hunderten auf den Regalen, aber Unterhaltungslektüre? Die gab es nicht.

Der Schreiber gab dem Oberstleutnant mehrere in Buchform zusammengeheftete, eng beschriebene große Aktenbogen: „Eine neue Verfügung von der Division, die erst heute Morgen gekommen ist."

Mißtrauisch nahm der Oberstleutnant die Sache in die Hand: „Was steht denn drinnen?"

„Es handelt sich um einen Befehl zur Vereinfachung des Schriftverkehrs, ganz besonders um die Abschaffung der überflüssigen Anführungsstriche."

Der Oberstleutnant gab die Akten zurück: „Und deswegen so viel Geschreibsel? Wenn ich weiß, was drinnen steht, brauche ich es ja nicht mehr zu lesen."

Der Regimentsschreiber, der den Wunsch hatte, dem Stabsoffizier gefällig zu sein und ihm gern nach besten Kräften die Zeit verkürzen wollte, wandte sich an den tüchtigen Gefreiten, der es der Fürsprache des Adjutanten verdankte, daß der Oberst den Befehl der Ablösung rückgängig gemacht hatte: „Haben Sie denn nichts zu lesen?"

Ja, der hatte wohl etwas, in seiner Hosentasche steckte der „geheimnißvolle Hausknecht" in der allerneuesten Lieferung, aber er hütete sich, das Buch zu zeigen, das war ihm denn doch zu gefährlich.

So schlug der Oberstleutnant denn wieder das Meldebuch auf und las die erste Seite: „Daß dieses Buch nicht mehr und nicht weniger als 127 (in Worten: einhundertsiebenundzwanzig) Seiten enthält, bescheinigt durch Unterschrift

" " " "

Oberst und Regimentskommandeur.

Obgleich das Buch bereits beinahe vollgeschrieben war, hatte der Oberst noch keine Zeit gefunden, seinen Namen zwischen die von dem Schreiber gemachten Anführungsstriche, die dem Oberst die Mühe ersparen sollten, darüber nachzudenken, wohin der Name gehöre, zu setzen.

Ach ja, solch' Oberst hat's manchmal bequem!

„Ich melde mich ganz gehorsamst gesund." „Ich melde mich ganz gehorsamst als Offizier vom Ortsdienst."

Interessanter wurde die Lektüre durch die Wiederholung auch nicht. Endlich öffnete sich die Thür, und der Zahlmeister kam wieder zum Vorschein, der Vortrag war zu Ende.

Der Oberstleutnant erhob sich von seinem Platz und wandte sich, nachdem er den „Zahlmops" begrüßt hatte, an den Schreiber: „Melden Sie mich an."

Am liebsten hätte er den Mann des Geldes auch gefragt, wie da drinnen im Zimmer nebenan die Stimmung sei, aber auch das ging ja leider nicht, was brauchte „Miquel" davon zu wissen, daß ihm das Herz sehr schwer war? Im Gegentheil, der mußte glauben, daß er mit dem Kommandeur in der denkbar glücklichsten Ehe lebte.

„Der Herr Oberst lassen bitten."

Der Oberstleutnant sah sich noch einmal um, als suche er einen theilnehmenden Blick, dann setzte er sich in Bewegung, und hinter ihm schloß sich die Thür. (Fortsetzung folgt.)

Feiges Gesindel.

Revolverhelden decken sich bei einem Straßenkampfe durch kleine Kinder und verwunden zwei derselben.

New - York, 11. September. — Zwei Männer, deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, begannen gestern an der 40. Straße, nahe der 1. Avenue, mit Revolvern auf einander zu schießen, wobei sie eine Gruppe kleiner Kinder als Deckung benutzten. Wohl zwanzig Schüsse tauschten sie aus, ohne sich zu treffen, dagegen wurden zwei kleine Mädchen schwer verwundet. Die dreijährige Katherine Madden von Nr. 318, Ost-40. Straße, erhielt einen Schuß in den Unterleib, und die sechsjährige Edna Ogilvie von Nr. 324, Ost-40. Straße, wurde durch den Arm getroffen. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich in kurzer Zeit angesammelt und es gelang den Schießbolden, in dem Gedränge zu entkommen. Die verwundeten Kinder wurden in's „Bellevue-Hospital" gebracht und sofort auf den Operationstisch gelegt. Die Kugel im Körper der kleinen Madden konnte bisher nicht entfernt werden und man zweifelt am Leben des Kindes.

Der Stiel wurde umgedreht. — Als Anklägerin erschien die Negerin Ida Johnson von Nr. 1221, St. Jamesstraße, vor Richter Keplinger in der nordöstlichen Polizeistation, und als Arrestantin wanderte sie nach Schluß des Verhöres nach dem Hotel Hook. Ida hatte die Verhaftung des Negers William H. Foster von Nr. 715, Burenstr., veranlaßt, den sie beschuldigte, einen thätlichen Angriff auf sie gemacht zu haben. Bei'm Verhör wurde jedoch durch Zeugenaussagen festgestellt, daß nicht Foster, sondern Ida der schuldige Theil war und daß Letztere eine mächtige Muschel nach dem Wollkopfe Foster's geschleudert hatte. In Folge dessen schenkte der Richter dem Neger die Freiheit wieder und bestrafte Ida mit $10 und Kosten, die sie nicht bezahlen konnte.

Märkte.

Preise im Lexington-Markt.

Tomaten, Peck	15c—25c
Gurken, Dutzend	15c—25c
Kopfsalat, Stück	5c—8c
Mich. Sellerie, Bdl	5c—8c
Möhren, Bündel	3c—5c
Rothe Rüben, Bündel	3c—5c
Neue Kartoffeln, Peck	30c—40c
Süßkartoffeln, Peck	30c—40c
Cymlings, Dutzend	20c—30c
Kohl, Kopf	3c—5c
Rhabarber, Bündel	5c
Grüne Pfeffer, Dutzend	10c—15c
Zwiebeln, ¼ Peck	10c—15c
Lauch, Stück	1c—2c
Rüben, ¼ Peck	5c
Radieschen, Bündel	3c—5c
Bohnen, Peck	20c—30c
Egplants	5c—15c
Limabohnen, in Schalen, Peck	25c—30c
Limabohnen, entschält, Quart	20c—25c
Kürbisse, Stück	10c—20c
Obst.	
Feigen, Pfund	15c
Grapefruit, Dutzend	50c—$1.00
Orangen, Messina, Dtzd	25c—40c
Orangen, California, Dtzd	40c—60c
Citronen, Dutzend	20c—25c
Bananen, Dutzend	10c—15c
Ananas, Stück	25c—35c
Aepfel, Peck	30c—40c
Peaches, Korb	40c—50c
Johannisbeeren, Korb	12½c—15c
Heidelbeeren, Quart	12c—15c
Brombeeren, Quart	12c—15c
Canteloupes, Stück	3c—15c
Wassermelonen, Stück	25c—40c
Birnen, Korb	50c—60c
Rothe Bananen, Dutzend	20c
Kokosnüsse, Stück	8c—10c
Pflaumen, Korb	50c—75c
Fleisch.	
Gesalz. Rindfleisch, Pfd.	8c—12½c
Rippen-Roast, Rind, Pfd.	16c—18c
Porterhouse Steak, Pfd.	22c—25c
Sirloin Steak, Pfd.	16c—18c
Suppenfleisch, Pfund	8c—10c
Schweinefleisch, Roast, Pfd.	15c
Schinken, Pfund	17c
Schulter, Pfund	10c—13c
Kalbsschnitzel, Pfund	22c—25c
Kalbsbrust, Pfund	12½c
Kalbs-Bröschen, Pfund	$1.50—$2.00
Kalbs - Coteletten, Pfund	15c—18c
Kalbsleber, Pfund	20c—25c
Lamm, Hinterviertel, Pfund	20c
Lamm, Coteletten, Pfd.	20c—25c
Speck, Pfund	16c—20c
Schmalz, Pfund	12c
Geflügel.	
Junge Hühner, Pfund	22c—23c
Perlhühner, Stück	35c
Hühner, Pfund	17c
Junge Perlhühner, Stück	50c
Enten, Pfund	16c—17c
Junge Enten, Pfund	18c
Junge Tauben, Stück	20c—25c
Fisch.	
Rock, Pfund	12c—20c
Crocus, Pfund	8c—10c
Makarelen, Pfund	15c
Lachs, Pfund	25c
Trout, frisch, Pfund	8c—10c
Flundern, Pfund	10c
Weißer Perch, Pfund	15c—18c
Gelber Perch, Pfund	15c
Weichsch. Krebse, Dutzend	40c—75c
Krebsfleisch, Pfund	25c
Butter und Eier.	
Stückbutter, Pfund	38c
Creamery, Pfund	35c
Eier, Dutzend	28c

Baltimore Marktberichte.

Baltimore, 11. September 1907.

Mehl. — Zufuhren 17,089 Fässer, einschließlich 6831 Fässer zu Locust-Point und 7960 Fässer zu Canton. Küstenversandt — Buschel. Die Preise stellten sich wie folgt:

Winter Extra	3.65—3.85
Winter Clear	4.05—4.29
Winter Straight	4.35—4.59
Winter Patent	4.65—4.80
Spring Clear	4.10—4.40
Spring Straiht	5.30—5.55
Spring Patent	5.50—5.75
City Mills Best Patent	6.00—....
High Grade Patent	5.35—....
High Grade Straight	5.10—....
Choice Family	4.60—....
Extra	3.75—3.90
Roggenmehl, mittelmäßiges bis ausgewähltes	4.00—4.50
Maismehl, 100 Pfund	1.40—1.50

Weizen. — Zufuhr 89,065 Buschel; Versandt von den Elevatoren 61,694 Buschel; Elevatoren - Vorrath 1,118,597 Buschel. Verkäufe: 2000 Buschel Spot, 99½; 5000 Oktober, 100; 1385 Nr. 2 rother westlicher Spot, 99½.

Heutige Schlußrate:

Nr. 2 westlicher Spot	100½—100¾
Nr. 2 rother Spot	99½— ..
Nr. 3 rother Spot	97½— ..
Steamer Nr. 2 Spot	95¼— 95½
Südlicher per Probe	87 — 95
Südlicher klassifizirt	96½—101
September	99½—101
Oktober	100 — ..

Gestrige Schlußrate:

Nr. 2 westlicher Spot	101¼—101½
Nr. 2 rother Spot	100¼—100½
Nr. 3 rother Spot	98¼— 98½
Steamer Nr. 2 Spot	96 — 96¼
Südlicher per Probe	80 — 95
Südlicher klassifizirt	96 —100½
September	100¼—100½
Oktober	100¾—100⅞

Mais. — Zufuhr 11,038 Buschel; Versandt von den Elevatoren 4453 Buschel; Elevatoren-Vorrath 657,054 Buschel.

Heutige Schlußrate:

Gemischter Spot	65½—65¾
Nr. 2 weißer Spot	66¼—66½
Steamer gemischter	61½—61¾
September	65½—65¾
Oktober	66¾—67
Jahr	61¾—62
Januar	61¼—61½

Gestrige Schlußrate:

Gemischter Spot	65½—65¾
Nr. 2 weißer Spot	66¼—66½
Steamer gemischter	61½—61¾
September	65½—65¼
Oktober	66¾—67
Jahr	62 —62¼
Januar	61½—61¾

Hafer. — Zufuhr 16,897 Buschel; aus den Elevatoren zurückgezogen 6154 Buschel; Elevatoren - Vorrath 120,329 Buschel. Verkäufe: 1 Waggon Nr. 3 weißer (schwerer), 54½.

Heutige Schlußrate:

Weißer Nr. 2 schwerer	57 —57½
Weißer Nr. 2 leichter	56 —57
Weißer Nr. 3 schwerer	54½—55½
Weißer Nr. 3 leichter	52 —54
Weißer Nr. 4	51½—52
Gemischter Nr. 2	53½—54
Gemischter Nr. 3	52½—53
Gemischter Nr. 4	51 —52

Roggen. — Zufuhr 784 Buschel; aus den Elevatoren zurückgezogen 32 Buschel; Elevatoren-Vorrath 12,631 Buschel.

Heutige Schlußrate:

Nr. 2 westlicher Roggen	90 —..
Nr. 2 Roggen	82 —84
In Säcken	75 —80

FIRST CALL.

3000 Seaboard 4er	71
2000 Seaboard 4er	71¼
1000 Seaboard 4er	71⅞
1000 Seaboard 4er	71¼
1000 Seaboard 4er	71⅜
1000 Atlantic C. L. con. 4er	88
9000 West Virginia Central 6er	103¼
1000 United Railways 4er	85½
2000 Cotton Duck 5er	78⅜
1000 Cotton Duck 5er	78¼
2000 City 3½er, 1940	94
1000 G. B. S. inc	20¾
500 G. B. S. inc	20½
1000 Norfolk Ry. & Light 5er	95
1000 Carolina Central 4er	89
10 Canton Co.	90
35 Mercantile Trust	120
5 Maryland Casualty	60

SECOND CALL.

100 Utd. Rys. Funding 5er	78⅜
11000 United Railways 4er	85

Baltimorer Aktienmarkt.

	Geb.	Verl.
Staats-Sekuritäten.		
N. Car. 4er, Con	98¼	..
Virginia 3er (neu)	..	88½
Va. 2.3er (Century)	88½	..
Baltimore Stadt-Aktien (reg.)		
5er, 1916, Wasser	107½	..
5er, 1916, Funding	107½	..
3½er, 1930, Exchange	..	95
3½er, 1936, Funding	..	95¾
3½er, 1940, Public Impt	93¾	95
Gas-Sekuritäten.		
Consolid. Gas 5er	107½	..
Consolid. Gas 4½er	91	93
Bank-Aktien.		
Com. & Farm. National (W. C.)	..	123
Drovers & Mech. National	235	..
Farm. & Mer. National	48	..
Maryland National	16	20
Merchants' National	171	..
National Bank of Baltimore	115	..
National Exchange	..	173
National Marine	37	..
National Mechanics'	25½	..
National Union	116	..
Third National	110	..
Eisenbahn-Aktien.		
Atlantic C. L. R. R	82	..
Northern Central	88	..
Seaboard Co. com	11¼	12
Straßenbahnen.		
Utd. Rys. & Elect	12½	..
Utd. Rys. & El. (Trust Ctfs.)	12½	..
Trust-Aktien.		
Fidelity & Deposit	123¾	126
Maryland Casualty	..	61
Eisenbahn-Obligationen.		
Atlantic Coast Line 1. 4er	..	88
Carolina Central 4er	88½	89¼
Col. & Greenv. 1. 6er	108	..
Ga., Car. & North. 1. 5er	102	103
Ga., So. & Fla. 1. 5er	..	106
Georgia & Ala. con. 5er	..	102½
Seaboard Air Line 4er	70⅝	71
Seab. A. L. 10 Jahre 5er	94½	95
Va. Midland 4. 3.4.5er	102½	..
Western Maryland 4er	70	72
W. Va. Cent. 1. 6er	103¼	..
Wil., Col. & Aug. 6er	102⅜	..
Wil. & Wel. Gold 5er	109½	..
Straßenbahnen.		
Anacostia & Potomac 5er	99¼	..
Central Ry. Con. 5er	108	..
Cent. Ry. Ex. & Imp. 5er	107¼	..
City & Sub. 1. 5er	106½	..
Lake Rol. E. 1. 5er gld	108½	..
Utd. Rys. & E. 1. 4er	..	85⅝
Utd. Rys. & E. inc. 4er	..	52½
Verschiedenes.		
Cons. Cotton Duck com	..	10
Cotton Duck 5er	..	78½
Frederick Turnpike	1½	..
G. B. S. Brew. Co. com	3	5
G. B. S. Brew. Co. 1. 3.4er	49	50
G. B. S. Brew. Co. 2. inc. 5er	20½	..
Houston Oil com	5¼	6½
Reisterstown Turnpike	2½	..
U. E. L. & P. 1. E. 4½er	88½	..
Mer. & Miners' Transp. Co	84	85¼
Minen.		
Ala. Con. C. & J. pfd	..	85
Consolid. Coal	86⅜	..
George's Creek C. & J.	..	78

New-Yorker Aktienmarkt.

	Anfang	Schluß
Allis Chalmers	6¼	6¼
Amalgamated Copper	66¼	64½
American Can Co	4⅝	4⅝
American Can pfd	50	50
American Cotton Oil	33¾	33⅝
American Car & Foundry	40¼	39
American Sm. & Ref. Co	97	95½
American Sm. & Ref. pfd	99⅝	97⅞
American Sugar Ref. Co	113⅜	111
American Tobacco pfd	81⅝	81⅜
Ana. Mining Co	43¼	40½
A., T. & S. F.	86⅜	86½
Baltimore & Ohio	90⅛	90¼
Brooklyn Rapid Transit	47½	45¼
Canadian Pacific	164⅜	164½
Central Leather pfd	84½	84½
Chesapeake & Ohio	33⅜	33½
Chicago Great Western	9⅞	9⅞
Chic., Milw. & St. Paul	121⅜	120⅝
Chicago & N. W.	144	143⅜
Col. Fuel & Iron Co	23⅝	23⅜
Colorado Southern	23⅜	23½
Col. South. 2. pfd	43½	44
Consolid. Gas	107	106
Corn Products	14	14
Delaware & Hudson	155⅝	156
Denver & Rio Grande	25	24
Denver & Rio Grande pfd	66⅝	66⅝
Distil. Securities	55½	53
Erie	21¼	21¼
General Electric	127½	127½
Great Northern	125¼	126
Great Nor. Ore	54	53½
Hide & Leather pfd	16½	16½
Illinois Central	138	137
Interb. Met. Co	8⅝	8⅝
Iowa Central	16½	16½
Kansas City Southern	27	26
Kansas City Southern pfd	56½	56¼
Missouri Pacific	69⅝	70
National Lead	52	50
Norfolk & Western	71	70½
North American	60	59⅝
Northern Pacific	126¼	126⅝
N. Y. C. & H. River	104⅞	104⅝
N. Y. C. & St. L.	35	35
N. Y., O. & W.	33	33½
Pacific Mail	26¼	25⅝
Pennsylvania R. R	120	120
Peop. Gas, Chic	87½	87¼
Pittsburg Coal Co	9½	9½
Pittsburg Coal pfd	50	50
Pressed Steel Car	29¼	29⅝
Reading Co.	96	95⅝
Republic Iron & Steel	24⅛	22¼
Republic Iron & Steel pfd	77½	77
Rock Island	20⅛	20¼
Rock Island pfd	46	46
St. L. & S. F. 2	37¼	37½
St. L. Southwestern	16⅜	16¼
Southern Pacific	85	85¼
Southern Pacific pfd	111¼	109⅞
Southern Railway	16½	16¼
Union Pacific	130⅝	130¼
U. S. Cast Iron Pipe	31	31
U. S. R. & R. J.	39⅜	41
U. S. Rubber	32	31
U. S. Rubber pfd	93	93
U. S. Steel	30⅞	31½
U. S. Steel pfd	94⅜	94¼
Union B. & P. pfd	55	55
U. R. J. Co., S. F. pfd	35	35
Va. Car. Chem. Co	21	20
Wabash	11⅝	11⅛
Wabash pfd	21	21
Western Union	76½	76⅛